

Wer hat Angst vorm kleinen Patienten?

1. EINLEITUNG	2
1. GRUNDSÄTZLICHE MERKREGELN.....	2
2. ENTWICKLUNGSSTADIEN.....	3
3. MEILENSTEINE ZUR ABSCHÄTZUNG DES ALTERS	3
4. UNFÄLLE IN ABHÄNGIGKEIT VOM ALTER.....	4
5. ANATOMISCHE BESONDERHEITEN.....	4
6. BESONDERHEITEN DER ATMUNG.....	4
7. BESONDERHEITEN KREISLAUF	5
8. RD-RELEVANTE KINDERKRANKHEITEN.....	6
8.1. ERTRINKUNGSUNFALL	6
8.2. ASPIRATION	6
8.3. FIEBERKRAMPF	6
8.4. SIDS	7
8.5. EPPIGLOTTITIS/PSEUDOKRUPP	7
8.6. VERGIFTUNG.....	7
8.7. SHT (SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA)	8
8.8. KINDESMIßHANDLUNG.....	8
8.9. KINDERREANIMATION.....	8
9. QUELLEN	8



Speiseröhre verätzen. Das „alte Hausmittel“ Milch darf auf keinen Fall angewendet werden, da es die Aufnahme des Giftes in die Blutbahn im Magen beschleunigen würde.

8.7. SHT (Schädel-Hirn-Trauma)

8.8. Kindesmißhandlung

Bei Verdacht auf eine Kindesmißhandlung sollte man das Kind immer mit in eine Klinik nehmen und dort von einem Arzt untersuchen lassen. Emotionen nach Möglichkeit unterdrücken und das Kind ganz normal entsprechend seiner Verletzung versorgen. Wenn der Verdacht besteht, daß von einer Wiederholung der Straftaten auszugehen ist, kann eine Anzeige unter Berufung auf den gerechtfertigten Notstand nach §34 StGB gemacht werden, ohne daß es dadurch zu einer Verletzung der Schweigepflicht kommt. Trotzdem sollte sorgfältig abgewägt werden, welches Vorgehen dem Kind am meisten nützt. Voreilige Handlungen können unter Umständen mehr Schaden als Nutzen anrichten.

8.9. Kinderreanimation

Siehe Ablaufschema Reanimation.

9. Quellen

- Mitschrift RS-Ausbildung, JUH-Schule Hannover-Ronnenberg
- Gorgass-Ahnefeld
- Div. Rettungsdienst-Fortbildungen
- Erste Hilfe am Kind – Ein Handbuch, DRK-Generalsakretariat